

# «Positive Eigenschaften in neuem Zementboden vereint»

In der aktuell in Brig-Glis entstehenden Überbauung Sebastianspark konnte in den letzten Wochen ein neuartiger und hochwertiger Boden eingebracht werden. Es handelt sich dabei um das neu entwickelte Produkt «SikaScreed® CTF», das von Sika Schweiz AG mit der Firma Volken Beton AG weiterentwickelt, produziert und schweizweit erstmals durch die Oberwalliser Bauunternehmung Walpen AG verarbeitet wird.

In unmittelbarer Nähe zur Saltinabrücke in Brig-Glis werden derzeit die letzten Bauarbeiten in der neuen Überbauung Sebastianspark vorgenommen. Es entstehen grosszügig angelegte 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen, die ab August 2014 bezugsbereit sein werden ([www.sebastianspark.ch](http://www.sebastianspark.ch)). Einen wesentlichen Puzzleteil der Planung und Ausführung stellt der neuartige Boden im Innenbereich der Baukörper dar. Es handelt sich um einen Zementfliesestrich (Estrich = Fachbegriff aus der Sia-Norm, früher «Unterlagsboden»), der sowohl als Sicht- als auch als Unterlagsboden erstellt wird.

## CTF: Das neue Produkt

«Das Produkt CTF ist ein Zementestrich der neuesten Generation, der die positiven Eigenschaften von bewährten Systemen unterschiedlicher Art wie etwa die Fließfähigkeit und zugleich die Basis Zement in einem einzigen, neuartigen Boden zusammenführt», erklärt Reto Kuster von Sika Schweiz AG sichtlich überzeugt. «SikaScreed® CTF» entspricht der schweizerischen Norm Sia\_251, ist derzeit jedoch noch nicht als Massenprodukt frei verfügbar. «Die Walliser Version des CTF ist schweizweit Pionier und Volken Beton AG als erstes Produktionswerk technisch und kommerziell marktreif. Weitere Werkspartner sind in der «Pipeline» und können in absehbarer Zeit ebenfalls ausgerollt werden.»

Auch Stefan Volken von der Walpen AG ist sich sicher, mit dem neuen Produkt auf eine vielversprechende Entwicklung zu setzen. «Wir werden weiter in das Produkt investieren und haben bereits damit begonnen, das Produkt auch als Sichtboden einzubauen. So etwa im Sebastianspark.» Marc Chanton von der vor Ort verantwortlichen Bauleitung Amoba nennt verschiedene positive Eigenschaften. «Entscheidender Vorteil ist, dass kein Gips enthalten und dadurch eine hohe Wasserwiderstandsfähigkeit gegeben ist. Andererseits kann der Boden auch viel schneller eingebracht werden.»

## Neue Standards für modernes Bauen

Beim neuartigen Bodenprodukt handelt es sich um einen zementgebundenen, faseranimierten Fliesestrich, der über eine hohe Druck- und Biegezugfestigkeit verfügt. Er vereint die positiven Eigenschaften des konventionellen, zementgebundenen Unterlagsbodens mit der Einbauweise der bekannten Fliesestrich-Technik, welche bis dato auf Anhydrit (abgewandelte Form von Gips) basierte. Mit der Baustoffklasse A1 (nicht brennbar) erfüllt er zudem höchste Anforderungen an den Brandschutz.

Dank des erleichterten und besser planbaren Einbaus ist der Boden für Projektierende und Unternehmer wesentlich einfacher zu verarbeiten. Mit beispielsweise vier Mitarbeitenden im Einsatz sind Tages-Flächenleistungen von bis zu 1000 m² realisierbar. Was bislang nur bei gipsbasierenden Mörtelsystemen möglich war, eröffnet nun mit der Einführung von SikaScreed® CTF auch bei Zementestrichen völlig neue Dimensionen im Unterlagsbodenfach: Sika lässt den Zementestrich fließen.

## Präzise und gesunde Methode

Anders als bei herkömmlichen Kleinmischungen auf der Baustelle wird das Produkt auf modernen und computergesteuerten Betonanlagen mit hohen Qualitätsanforderungen produziert. Im Gegensatz

zu «Handgelenk-mal-Pi-Mischungen», bei denen auf Baustellen häufig Kompromisse eingegangen werden müssen, handelt es sich um eine sehr präzise Methode von der Produktion im Werk bis hin zur Verarbeitung auf der Baustelle. SikaScreed® CTF wird nur von zertifizierten Unternehmern eingebaut, welche im 24-Monate-Rhythmus ihr Qualitätsmanagement prüfen lassen und die Zertifikatsverlängerung beantragen müssen. Das ist ein Qualitätsmerkmal, welches der Bauherrschaft zusätzlich Mehrwert garantiert. Abgesehen davon ermöglicht die Frühfestigkeit einen raschen Baufortschritt. Der Boden kann bei normalen Baustellenbedingungen bereits nach 24 bis 48 Stunden betreten und nach 4 bis 5 Tagen leicht belastet werden. Er lässt sich bei Temperaturen von 5 bis 30 °C verarbeiten und kann nach 2 weiteren Tagen angeschliffen werden.

Die grossen Einbauleistungen lassen sich, ein weiterer Vorteil des fließfähigen Estrichs, ohne grössere körperliche Schwerarbeit realisieren. «Knienarbeit, tagelange gebückte Haltung beim Einbau und beschwerliches und körperbelastendes Schaufeln fallen weg», erklärt Antonio D'Onofrio, Bauführer bei der Walpen AG. Durch die flüssige Konsistenz gehört auch Zementstaub für Atemwege und Augen endlich der Vergangenheit an. Die Gesundheit der Mitarbeiter wird durch die neue Estrichgeneration geschützt.

## Sicht- oder Untergrundboden

Das Resultat sind planebene und hochwertige Flächen, die sowohl beste Voraussetzungen für fachgerechte Verlegung von Oberbelägen wie Parkett oder Fliesen bieten oder aber auch als Sichtboden in verschiedenen Farben eingebracht werden können. Ob als Untergrund für unterschiedliche Bodenbeläge oder als Designboden in «Natur», eingefärbt oder geschliffen, der SikaScreed® CTF ist ein zeitgemässer Allrounder, der den unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht wird und den Räumen die gewünschte Atmosphäre verleiht.

Der SikaScreed® CTF ist zudem wie für Bodenheizungen geschaffen, da er die Heizrohre optimal und kompakt einbettet. Dadurch wird die Regelflexibilität gesteigert und die Wärme effizient an den Raum abgegeben. Er ist als Niedertemperatursystem sehr energieeffizient und wird meist in Verbindung mit regenerativen Energiequellen eingeplant. Aber auch für Nassräume ist das neue Produkt bestens geeignet. Risiken, die durch gipsbasierende Estriche in Nassräumen bestehen, gelten für den Zementboden nicht. Selbst in öffentlichen Nassräumen ist der SikaScreed® CTF normkonform. Aufwendige und zeitraubende Materialwechsel für Nassräume und unterschiedliche Einbauhöhen sind deshalb nicht mehr nötig.

## Walpen AG nutzt Chance

«Aufgrund verschiedener Eigenbauten hatten wir im letzten Jahr die Chance, rund 4000 m² selber zu giessen und CTF zu testen», erklärt Stefan Volken. «Wir sind vom Produkt sehr überzeugt. Vor allem weil alle Räume, inklusive Nasszellen, mit einem Produkt realisiert werden können, ohne dass die bisherigen Probleme beim Verarbeiten auftreten.» Aufgrund der Vorzüge und der bei den Eigenbauten gemachten positiven Erfahrungen hat die Walpen AG inzwischen eine Einbauequipe für die Einbringungen des CTF bei Kunden ausgerüstet und ist bereits «ein halbes Jahr früher als geplant marktreif.»

Wie Stefan Volken betont, ist die Unternehmung durch die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative und die aktuelle Marktlage dazu verpflichtet, sich in allen Sparten weiterzuentwickeln und zugleich neue Produkte auf den Markt zu bringen. «Mit einer innovativen Ausrichtung können andere abflachende Bereiche aufgefangen werden.»

## Teil der Volken Group

Die Walpen AG ist seit 1996 Teil der Volken Group und heute, mit bis zu 130 Mitarbeitenden im Sommer, im ganzen Wallis im Hoch- und Tiefbau tätig. Die Geschichte der Volken Group reicht zurück ins Jahr 1968, als der Fiescher Franz-Josef Volken mit nur einem Kleinlastwagen eine Einzel-firma gründete und das Kieswerk Fie-

schertal erwarb. In den folgenden Jahren baute er die Firma Volken Beton AG auf, erwarb sich Lastwagen, Kieswerke, Steinbrüche und Recyclingplätze. Zudem führte er die Betontechnik Pumpbeton ein und erstellte die Halle im Seewji in Visp.

In den Jahren 1999–2001 folgten seine drei Söhne sowie die Tochter in den Betrieb. Seither beteiligte sich die Familie Volken weiter am Kieswerk Pfy, übernahm die Sägerei in Fiesch sowie die Bauunternehmung Lötscher Susten AG. Sie gründete zudem eine Immobilien AG sowie gemeinsam mit der Berner Hans Weibel AG die Belagsfirma VOWEG AG, baute einen Camping in Fiesch und eine Betonanlage im Leukerfeld.

Alle Firmen werden heute unter der Volken Group zusammengefasst und von den Geschwistern Volken geführt. Die Gruppe verfügt über einen grossen Maschinenpark und beschäftigt im Sommer bis zu 360 Mitarbeitende, denen, wie die Familie Volken betont, an dieser Stelle grosser Dank gebührt.



Von links: Szente Jean-Claude (Sika Schweiz), D'Onofrio Antonio (Walpen AG), Volken Stefan (Walpen AG), Volken Martin (Volken AG), Kuster Reto (Sika Schweiz) und Burgener Erhard (Walpen AG).



Beim neuartigen Bodenprodukt handelt es sich um einen zementgebundenen Fliesestrich mit hoher Druckfestigkeit.



Dank des erleichterten und besser planbaren Einbaus ist der Boden wesentlich einfacher zu verarbeiten.

## KONTAKT

### Walpen AG

Kantonsstrasse 63  
3930 Visp  
Tel. 027 948 05 48  
Fax 027 948 05 10  
E-Mail: [info@walpen-ag.ch](mailto:info@walpen-ag.ch)